

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Revidierte Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie (2007)

Die Betreuung und Reanimation des Neugeborenen

Es wurden folgende für Hebammen relevante wichtige Änderungen vorgenommen:

• **Routinemässiges Absaugen bei mekoniumhaltigem Fruchtwasser wird nicht mehr empfohlen**

Das intrapartale oro-pharyngeale Absaugen bei grünem Fruchtwasser hat keinen Einfluss auf das Outcome des Neugeborenen. Deshalb wird diese Intervention als Routinemassnahme nicht mehr empfohlen.

• **Dosierung des Sauerstoffs**

Der Einsatz von reinem Sauerstoff in der Neugeborenen-Reanimation ist durch mehrere Untersuchungen in Frage gestellt worden, da tiefere O₂-Konzentrationen oder reine Luft bei den meisten Neugeborenen nach der Geburt ebenso effizient sind wie O₂ in hoher Konzentration.

Die überwiegende Mehrheit der Neugeborenen braucht keinen zusätzlichen Sauerstoff unmittelbar nach der Geburt. Eine isolierte periphere Zyanose bei einem reaktiven Kind mit normaler Herzfrequenz stellt keine Indikation für eine O₂-Gabe dar.

Die SGN schlägt deshalb vor, die initiale Sauerstoffapplikation mit zirka 40% zu beginnen und sich im weiteren Verlauf aufgrund der klinischen Antwort und der Puls-oxymetrie an die Bedürfnisse des Kindes anzupassen.

• **Kriterien zum Abbruch von Reanimationsmassnahmen**

Es wurden erstmals Kriterien zum Abbruch der Reanimationsmassnahmen formuliert. Sind nach 10 Minuten kontinuierlicher und adäquater Reanimation keine Lebenszeichen vorhanden (keine Herzaktion, keine Spontanatmung), kann ein Abbruch der Reanimations-

massnahmen gerechtfertigt sein, da in dieser Situation ein Überleben unwahrscheinlich geworden ist, resp. mit schwerster neurologischer Beeinträchtigung assoziiert wäre. Bei Unsicherheiten sollen die Reanimationsmassnahmen bis zum Eintreffen einer in neonataler Reanimation kompetenten Person fortgesetzt und erst nach gemeinsamer Evaluation sistiert werden. Nach dem Abbruch soll mit der Neonatologie-Klinik Kontakt aufgenommen werden, um allfällige Abklärungen abzusprechen.

• **Die Dosierung des Adrenalins wurde angepasst.**

• **Naloxon und Natrium-Bicarbonat wurden aus der Liste der Medikamente für die primäre Reanimation eines Neugeborenen gestrichen.**

• **Die Mindestausrüstung für Hausgeburten ist beschrieben.**

Doris Güttinger

Recommandations révisées de la Société suisse de néonatalogie (2007)

Prise en charge et réanimation du nouveau-né

Les changements suivants sont importants pour les sages-femmes:

• **L'aspiration en présence de liquide amniotique méconial n'est plus recommandée**

En présence de liquide amniotique méconial, l'aspiration de la bouche et du pharynx dès le passage de la tête à travers la vulve n'a pas montré de bénéfice pour le nouveau-né et dès lors cette routine n'est plus recommandée.

• **Dosage de l'oxygène**

L'application d'oxygène pur dans la réanimation néonatale a été remise en question par de récentes études. En effet, pour la plupart des nouveau-nés, des concentrations plus basses en oxygène ou l'air ambiant sont aussi efficaces que des concentrations plus élevées pour la réanimation.

La majorité des nouveau-nés ne nécessite pas d'oxygène supplé-

mentaire à la naissance. Une cyanose périphérique isolée chez un nouveau-né réactif avec une fréquence cardiaque normale ne représente pas une indication à l'utilisation de l'oxygène.

Pour des raisons pratiques, la SSN propose de débiter la réanimation néonatale avec environ 40% d'oxygène et de s'adapter par la suite aux besoins de l'enfant basés sur la réponse clinique et la saturation.

• **Critères pour un arrêt des mesures de réanimation**

Si, après 10 minutes de réanimation adéquate et continue, aucun signe de vie n'apparaît (pas d'activité cardiaque spontanée, pas de respiration spontanée), un arrêt des mesures de réanimation peut être justifié, puisque dans cette situation une survie est improbable, respectivement asso-

ciée à des atteintes neurologiques sérénissimes. En cas de doute, les mesures de réanimation doivent être poursuivies jusqu'à l'arrivée d'une personne experte en réanimation néonatale et ne sont à arrêter qu'après évaluation conjointe. Dans tous les cas d'arrêt de réanimation, une prise de contact avec le centre de néonatalogie de référence permet de discuter d'éventuelles investigations.

• **Le dosage d'adrénaline a changé.**

• **Naloxone et Natrium-Bicarbonat ne sont plus sur la liste des médicaments de réanimation néonatale.**

• **L'équipement de base pour un accouchement à domicile est décrit.**

Doris Güttinger

Pour en savoir davantage:/mehr Infos: <http://www.neonet.ch>.

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**

Lucia Mikeler Knaack
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen / Sections

Aargau-Solothurn:

Gabriela Felber Piso, Domherrenstr. 13
4622 Egerkingen, Tel. 062 398 07 53
gabriela felber@hotmail.com
Regula Pfeuti-Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-Mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:

Fabienne Salamin, HECVS,
Filière Sages-femmes et hommes SF,
Avenue de Beaumont 21, 1011 Lausanne
Tél. 021 314 66 60
e-mail: fsalamin@hecvssante.ch

Beide Basel (BL/BS):

Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:

SHV Sektion Bern, Bollwerk 35
3011 Bern
E-Mail: shv-sektionbern@bluewin.ch

Fribourg:

Corinne Bulliard, Ferlens
1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

Genève:

Viviane Luisier, Rue des Grottes 28
1201 Genève 4, Tél. 022 733 51 12
E-Mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:

Priska Andenmatten, Weingartenweg 4
3930 Visp, Tel. 027 946 29 88
e.hildbrand@bluewin.ch

Ostschweiz

(SG/TG/AR/AI/GR):

Bettina Gubeli, Schwanenstrasse 16
9000 St. Gallen, Tel. 071 244 05 46
E-Mail: bettina.gubeli@gmx.ch

Schwyz:

Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: susanne.bovard@freesurf.ch

Ticino:

Francesca Frigerio
Via Mont Albano 21, 6855 Stabio
Tel. 091 647 07 58
E-Mail: francy803@yahoo.it

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):

Yvonne Meyer,
Beauval 18, 1012 Lausanne,
Tel. 021 653 27 40, F 076 393 56 39,
e-mail: ymeyer@hecvssante.ch
Maria-Pia Politis Mercier
Ch. des Diablerets 9, 1012 Lausanne
Tél. 021 653 86 32
e-mail: mpolitis@hecvssante.ch

Zentralschweiz

(LU/NW/OW/UR/ZG):

Esther Waser-Christen,
Melchtalerstrasse 31, Postfach 438
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.ch
Susanne Leu, Haufen 652
9426 Lutzenberg, Tel. P 071 440 25 14,
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):

Claudia Putscher, Tösstalstr. 10
8492 Wila, 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai,
Katharina Sulzer, Platz 10
8400 Winterthur, Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Umfrage 2007

200 Leserinnen haben geantwortet

Im vergangenen Mai publizierte die «Hebamme.ch» eine Umfrage mit dem Ziel, den Zufriedenheitsgrad der Leserinnen und ihre Bedürfnisse kennenzulernen und die Fachzeitschrift entsprechend zu verbessern. 173 Hebammen aus der Deutschschweiz und 27 aus der Romandie, das heisst 7,6 Prozent aller Leserinnen, haben geantwortet: kein berauschender Rücklauf, aber immerhin eine Steigerung um 100 Prozent gegenüber der letzten Umfrage von 2001.

Der Umfrage lässt sich entnehmen, dass zwei von drei Leserinnen nur den eigenen Sprachteil lesen: 69,3% der Deutschschweizerinnen lesen einzig die deutschsprachigen Seiten, 63% der Romandes nur die Seiten auf Französisch. Bei den übrigen Leserinnen hängt es von den Themen ab, wobei 5,8% der Leserinnen aus der Deutschschweiz und 11% aus der französischen Schweiz immer beide Sprachteile lesen. 22,1% verbringen unterschiedlich lange Zeit mit der Lektüre, 35,7% widmen sich der Zeitschrift während

10 bis 30 Minuten, 39,7% länger als 30 Minuten.

Zwei LeserInnen pro Exemplar

Selten verbleibt ein Exemplar der Zeitschrift nur in einer Hand, viele Nummern werden ausgeliehen, an Kolleginnen, Klientinnen, den Ehemann, vor allem in der Deutschschweiz, wo 38,4% der Leserinnen (gegenüber 7,4% der Romandes) keine Nummer wegwerfen. 51,1% der Deutschweizerinnen und 70,4% der Welschweizerinnen behalten zumindest einzelne Nummern.

Am ehesten bleiben diejenigen Nummern in der Erinnerung haften, die umstrittene und heikle Themen behandeln, wobei sich die Leserinnen naturgemäss in zwei Lager teilen: Für die einen ist es die beste, für andere die am wenigsten geschätzte Nummer. Am meisten wurden folgende Themen genannt: Doulas, Schulterdystokie, Säuglingsschreien, Perinataler Kindstod. Interessant wäre es, die Gründe zu kennen, weshalb ein Thema Zustimmung und gleichzeitig auch Ablehnung provoziert.

Mehr als 70% der Leserinnen finden Aufmachung und Gestaltung der Zeitschrift gut. 17% der Deutschschweizerinnen und 11% der Leserinnen aus der Romandie finden sie «nicht sehr attraktiv», eine Ablehnungsquote, die nicht nach einer grundsätzlichen Neugestaltung ruft.

Neuheiten

Die Zufriedenheit mit dem Inhalt ist relativ hoch (siehe Tab.1). Wir werden deshalb das Hauptgewicht weiterhin auf die Aktualitäten und auf die Dossiers richten. Erfreulicherweise haben sich viele neue Rezensentinnen gemeldet, was die Buchbesprechungen abwechslungsreicher machen wird. Auch möchten wir den Inhalt der Rubrik «Mosaik» variieren: Viermal jährlich soll das Alltagsportrait einer Hebamme und viermal eine Fallvorstellung erscheinen. Dafür ist die Redaktion auf Ihre Ideen, Vorschläge und Erfahrungsfälle angewiesen! Die übrigen Mosaikteile werden wie bis anhin, ergänzend zum Hauptthema, Studien und wissenschaftliche Untersuchungen vorstellen.

Spagat zwischen unterschiedlichen Erwartungen

Die zukünftige Ausrichtung der Hebammenausbildung auf Hochschulniveau verändert zweifellos auch die

Erwartungen zumindest eines Teils der Leserinnen (siehe Tab.2). Ein gutes Viertel der Antwortenden findet die Beiträge im Dossier/Fokus zu wenig wissenschaftlich; 132 von 200 Leserinnen hingegen haben diese Frage gar nicht beantwortet. 26 Leserinnen halten die Beiträge für ungenügend dokumentiert und 18 Leserinnen wünschen mehr theoretische Informationen. 128 Leserinnen schätzen die Artikel als brauchbar für den Berufsalltag ein, 18 wünschen diesbezüglich eine Verbesserung.

Wir werden weiterhin auf sorgfältig dokumentierte Beiträge aus der Forschung achten, vollständige Literaturlisten publizieren und über Aktuelles aus der Wissenschaft informieren. Andererseits ist die Hebamme.ch eine Verbandszeitschrift und nicht eine wissenschaftliche Fachzeitschrift per se. Uns fehlt der Platz, extensive Forschungsarbeiten in voller Länge zu publizieren.

Weitere Anregungen

Erfreulicherweise interessieren sich unsere Leserinnen für alles und sie wünschen von allem möglichst viel (siehe Tab. 3). Die Antwort darauf wird weiterhin ein Themenmix im Dossier/Fokus sein, von komplementären Methoden bis zu Resultaten der wissenschaftlichen Forschung. Die von den Leserinnen konkret vorgeschlagenen Themen werden uns dabei mitteilen.

Auch wurde mehrfach der Wunsch laut, dass einzelne Artikel gleichzeitig in beiden Sprachen erscheinen sollten. Diese Leserinnen haben nicht bemerkt, dass wir solchen Austausch bereits pflegen, und zwar in beiden Sprachrichtungen. Auch für die (gelegentliche) Publikation eines italienischen Artikels suchen wir weiterhin nach Möglichkeiten.

Josianne Bodart Senn,
Gerlinde Michel, Redaktorinnen

Tabelle 1/Tableau 1

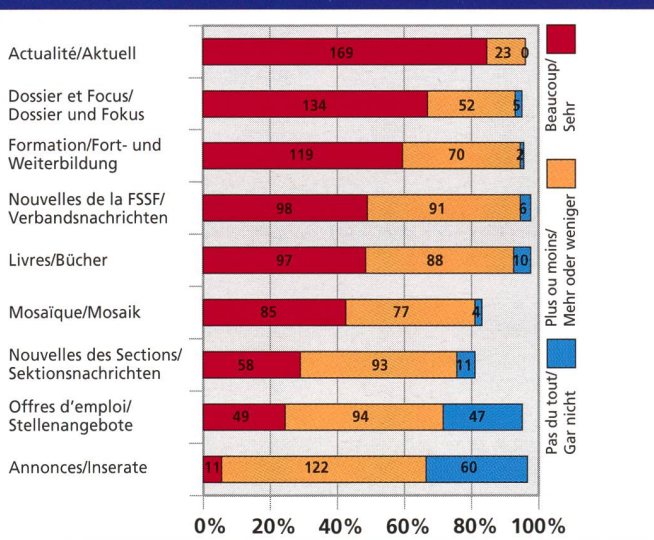
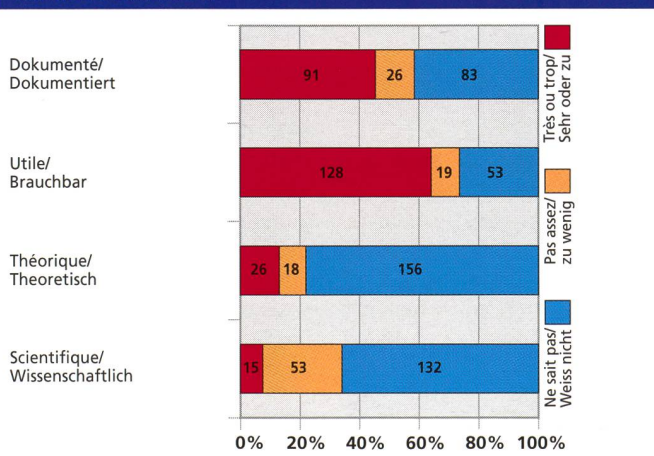


Tabelle 2/Tableau 2



Sondage 2007

200 lectrices ont répondu!

En mai dernier, nous avons fait appel à toutes les lectrices pour évaluer «Sage-femme.ch» et nous aider à améliorer leur journal. Nous avons reçu 200 réponses: 173 de Suisse alémanique et seulement... 27 de Suisse romande. Ce qui représente tout de même le double de réponses reçues pour le sondage précédent, mais seulement 7,6% de l'ensemble du lectorat. C'est relativement peu, mais les suggestions ne manquent pas et c'est finalement ce qui compte pour les rédactrices.

Le sondage 2007 révèle que deux lectrices sur trois ne lisent que les pages de leur propre langue: 69,3% d'Alémaniques ne lisent que les pages en allemand tandis que 63% de Romandes ne lisent que les pages en français. Pour les autres, cela dépend des thèmes traités. Autre point important: 5,8% des Alémaniques et 11% des Romandes lisent tout de même toujours les numéros en entier, dans les deux langues. Pour ce qui est du temps passé à la lecture de notre journal, on apprend que c'est très variable pour plus d'une lectrice sur cinq (22,1%), que cela prend de 10 à 30 minutes pour plus d'une lectrice sur trois (35,7%) et que cela dépasse les 30 minutes pour un autre bon tiers (39,7%).

Un exemplaire, souvent deux lectrices

Ce qui est sûr, c'est que les sages-femmes suisses lisent – et relisent – leur journal, qu'elles en parlent autour d'elles, qu'elles prêtent certains numéros ou les donnent à des collègues, des amies, des parentes. Un seul exemplaire de «Sage-femme.ch» est donc souvent lu par deux personnes, voire davantage. Le sondage 2007 montre aussi que les Alémaniques font davan-

tage circuler les numéros de «Sage-femme.ch» et qu'elles les conservent aussi davantage que les Romandes: 38,4% d'Alémaniques le font toujours (contre 7,4% de Romandes) et 51,1% d'Alémaniques le font parfois (contre 70,4% de Romandes). Les lectrices romandes semblent être plus sensibles aux thèmes traités et réagissent différemment d'un numéro à l'autre. Les numéros qui semblent avoir le plus d'impact sont ceux qui traitent des questions difficiles ou des situations «délicates»: ils attirent immanquablement, qu'ils soient cités comme «le plus aimé» ou «le moins aimé». Les plus cités sont: les doulas, la dystocie des épaules, les pleurs du nourrisson, le deuil périnatal. On constate aussi la nécessité de varier les thèmes, puisqu'un même sujet peut être classé dans les numéros les plus appréciés par l'une des lectrices et dans les numéros les moins appréciés par une autre. On ignore toutefois le «pourquoi» d'un tel classement. Quant à la mise en page, plus de 70% des lectrices l'apprécient. Notons que 17% des Alémaniques et 11% des Romandes ne la trouvent «pas assez attrayante», ce qui est insuffisant pour envisager tout de suite une nouvelle maquette.

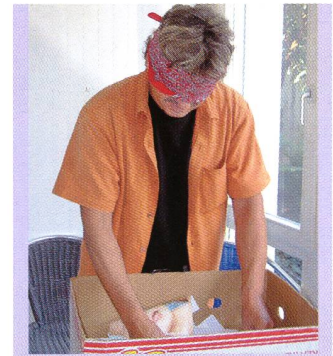
Des nouveautés

Pour ce qui est du contenu, la satisfaction est relativement grande (voir Tab. 1). Nous continuerons donc à rester proche de l'actualité et à étoffer les Dossiers. Un effort sera fait pour améliorer la recension des livres et la rubrique «Mosaïque» sera plus variée. Désormais, celle-ci ne paraît que trois fois par an, pour les Dossiers importants qui exigent divers compléments d'information. Elle fera place, 4 fois par an, à une nouvelle rubrique intitulée «Une journée dans la vie de...»: à savoir un portrait d'une sage-femme qui évoque son quotidien, ses préoccupations, ses projets. Elle fera également place, 4 fois par an, à une autre rubrique «Une analyse de cas». Et, là, nous avons besoin de vos idées et de vos propositions: n'hésitez pas à nous les communiquer sans tarder!

Des faits et des pratiques

Le passage à la formation HES modifie sans doute les attentes des lectrices, du moins d'une partie d'entre elles (voir Tab. 2). 53 lectrices estiment qu'il n'y a pas assez d'informations scientifiques, 26 que les thèmes ne sont pas encore assez documentés et 18 qu'il manque des éléments théoriques. Dans l'ensemble, l'attente principale reste toutefois l'utilité pratique: 128 pensent que le journal est utile et 19 qu'il pourrait l'être encore davantage.

Un relativement grand nombre de lectrices désire des articles scientifiques, mais beaucoup de sages-femmes (132 sur 200) n'ont pas répondu à cette question. Nous continuerons donc à diffuser de nombreuses contributions venant de la recherche, à publier des bibliographies complètes et de bonnes définitions et à diffuser les informations les plus récentes de la recherche. En revanche, nous ne sommes en aucun cas un journal



Manfred Kerschbaumer, Gestalter der «Hebamme.ch», spielte bei der Verlosung Glücksgott. Die ersten Preise gehen an Nicole Rupper, Bâretswil, Stefanie Fryand, Glis und Sophie Opérial, Genève.

Le tirage des lots a été confié à notre graphiste Manfred Kerschbaumer. Les premiers prix reviennent à Nicole Rupper, 8344 Bâretswil, Stefanie Fryand, 3902 Glis et à Sophie Opérial Pesse, 1203 Genève. Les autres gagnantes ont été avisées par courrier.

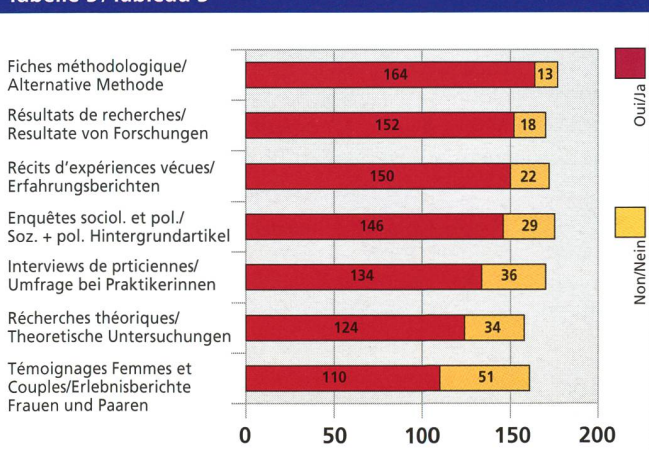
scientifique à proprement parler et nous n'avons pas de place suffisante pour publier des travaux de recherche in extenso.

Autres suggestions

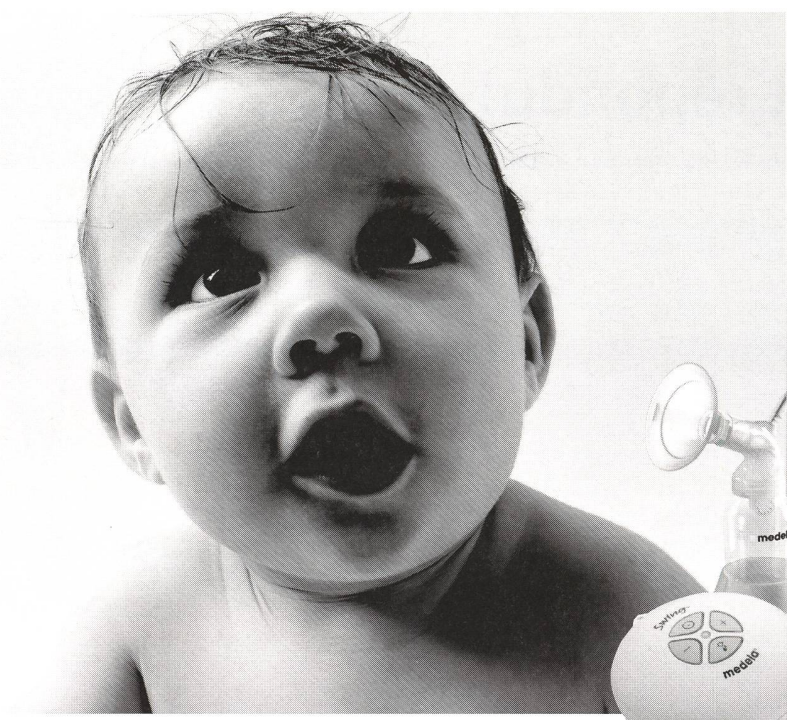
Curieusement, les répondantes veulent de tout (voir Tab. 3) et elles en veulent un maximum... La formule des Dossiers continue donc à plaire: elle devrait désormais intégrer autant les innovations méthodologiques que les faits issus de la recherche. Les répondantes ont aussi émis toute une série de suggestions pour varier les thèmes à aborder. Nous en avons déjà tenu compte dans la sélection 2008. A plusieurs reprises, de diverses manières, il a été demandé que des textes soient traduits dans l'autre langue. Ces personnes n'ont pas encore remarqué que nous le faisons déjà, pour certains thèmes, aussi bien vers le français que vers l'allemand. L'introduction (occasionnelle) de pages en italien est également à l'étude.

Josianne Bodart Senn
et Gerlinde Michel, rédactrices

Tabelle 3/ Tableau 3



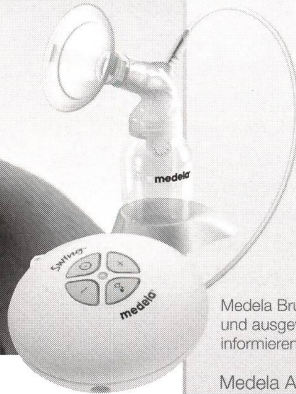
«Wenn ich Mami wäre ...



... würde ich eine Medela 2-Phasen Brustpumpe kaufen.

Denn die Milch von Mami ist das Beste für mich. Und mein natürlicher Saugrhythmus ist das Beste für meine Mami. Zuerst sauge ich rasch, damit die Milch schneller fließt. Dann sauge ich langsamer.


Stellen Sie sich vor: Die neuen 2-Phasen Brustpumpen von Medela ahmen den Saugrhythmus von uns Babys genau nach. Für Mami ist es so viel einfacher abzupumpen. Und: Sie hat mehr Zeit für sich.»



Medela Brustpumpen sind über Apotheken, Drogerien und ausgewählte Babyhäuser erhältlich. Oder informieren Sie sich direkt bei Medela AG.

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar (Schweiz)
Tel. 0848 633 352
Fax 041 769 51 00
E-Mail contact@medela.ch, www.medela.ch

medela®
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS AND MOTHERS

Anita MATERNITY
Beautiful Mum
Cup A-B-C-D-E-F-G-H-I

5131
Cup B-H

Anita
UniqueBodyWear
since 1988

AnitaMaternity®
Dessous und Bademode für werdende und stillende Mütter
Dessous et maillots de bain pour future mamans et mamans qui allaitent

Informationen erhalten Sie unter/ Informations disponibles chez:
CORSA-NOVA AG/SA Anita Group
Wassergrabe 6 · 6210 SURSEE · Tel. 041 9250 250 www.anita.com



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus} Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Beruf: _____

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

 seit 1910



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Heidi Zimmermann**, Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon
Tel. 071 446 01 95, E-Mail: h.zimmermann@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Zur Erinnerung

Letzte und neue Gelegenheiten

B1 Fachmodul Geburtsvorbereitung Teil 3, 15.–16. Dezember 2007, Hochdorf/LU, mit Regula Muff. Themen: Bewegung, Fitness, Hilfsmittel.

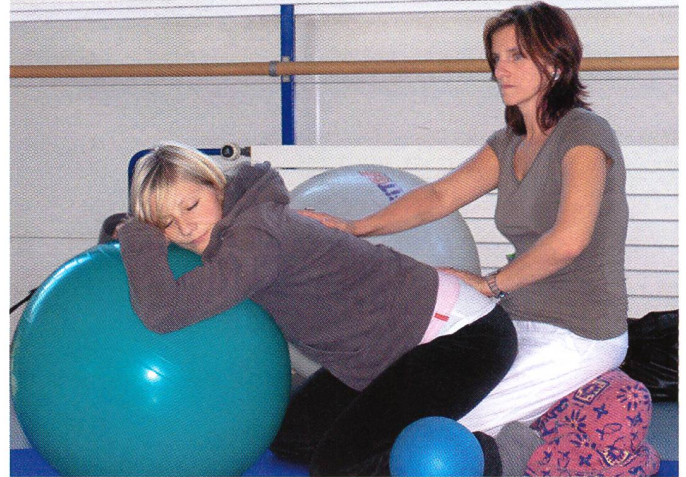
Für ganz kurz Entschlossene:
27 Hepatitis, Herpes, HIV, Sucht, (Infektionen in der Schwangerschaft), 12. November 2007, Zürich, mit Frau Dr. med. G. Hebisch.

28 Stoffwechselerkrankungen Pränatale Betreuung, 13. November 2007, Zürich, mit Dr. med. F. Krähenmann und

Ruth Tobler. Themen: Schilddrüsenstörungen, Diabetes in der Schwangerschaft, Pränatalstation, Pränatalpraxis.

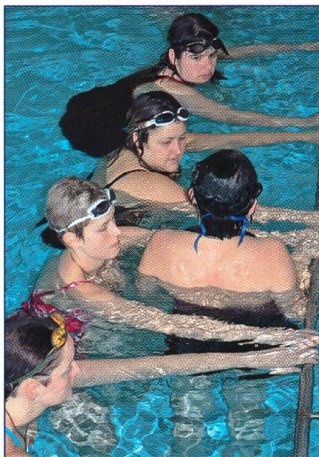
29 Schmerzmanagement bei Neugeborenen, 16. November 2007, Olten, mit Eva Cignacco. Umgang mit der Einschätzung des Schmerzes und den Behandlungsmöglichkeiten bei Neugeborenen.

30 Leitung von Rückbildungskursen für Frauen nach Kindesverlust, 23. bis 24. November 2007, Bern, mit M. Ch. Gass-



mann und H. Gschwend. Themen: die Kursleiterin, Situation der Frau, Zusammen-

spiel von Körper und Psyche in der Trauerphase usw.



Im neuen Jahr

Attraktive Kurse

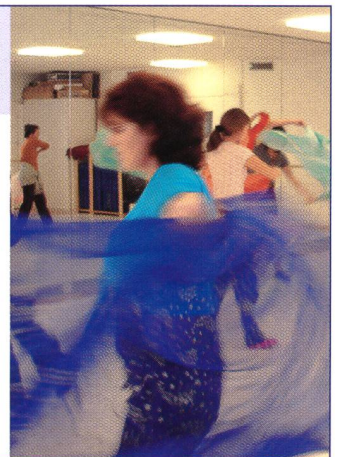
1a Der tanzende Beckenboden, Basiskurs, 14. Januar 2008, Zürich

E Teekräuter – Kräutertee Teil 4, 17. Januar 2008, Bern

G Geburtsvorbereitung im Wasser, 28. Januar bis 2. Februar 2008, Bad Ramsach, mit Anna Maria Kalasek und Benny Vermeire

H Hypnose Teil 3, 24. Januar 2008, Olten

und ganz viele Kurse in der neuen Weiterbildungsbrochüre 2008 des Schweizerischen Hebammenverbandes



Fortbildungsangebot 2008

Kursnummer und Titel	Ort und Datum	DozentIn
B3* Babymassage FBKM Grundkurs 3 mal 2 Tage	15./16.2.08/14./15.3.08/2./3.5.08	Kursleiterinnen Babymassage, Hebamme, Pflegefachfrau
C Trauma erkennen – Trauma begleiten Teile 1–4	13.–15.11.07/15.–17.1.08/ 11.–13.3.08/29.4.–1.5.08	Ch. und A. Sautter, syst. Familientherapeuten
D Homöopathie (Teil 7, Teil 1) Homöopathie (Teil 2, Teil 8a und Teil 8b)	T7: 13./14.3.08 T1: 14./15.3.08 T2: 7./8.11.08 T8: 8./9.11.08	Dr. med. F. Graf, Prakt. Arzt, Geburtshelfer, Homöopath
F* Fussreflexzonenmassage für Hebammen nach Hanne Marquardt	ab Frühling 2008	Annamaria Eichmann, Fussreflexzonentherapeutin
G* Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach BL, 28.1.–2.2.08	A. Kalasek, Hebamme, B. Vermeire, Geburtsvorbereiter
K Zugang zur natürlichen Bewegung, 4 mal 1 Tag	8.3./12.4./17.5./7.6.08, Hochdorf LU	R. Muff-Kleeb, Bewegungspädagogin, Ausbilderin
N Spagyrik für Hebammen 1: Einführung/ 2: Vertiefung/3: Schwangerschaft	T1: 30.4.08 T2: 1.9.08 T3: 21.11.08 Olten	H. Schwyter, NVS dipl. Naturarzt M. Pedretti, Naturmedizinerin
1a Der tanzende Beckenboden, Basiskurs	14.1.08 Zürich	Sibylla Spiess, Tanzpädagogin, Tanztherapeutin
1b Der tanzende Beckenboden, Aufbaukurs	15.9.08 Zürich	

* unterstützt von Penaten

**AARGAU-
SOLOTHURN**

062 822 45 83

Neumitglied:Reichleser Doreen, Kirchleerau,
1993, Magdeburg D.**Chlaushöck der
Freipraktizierenden**Wir treffen uns am 6. Dezember,
14.00, zum Chlaushöck im
Geburtshaus LaVie in Olten.*Regula Pfeuti***BERN**

031 901 36 66

Neumitglieder:

Leuenberger Pia, Lengnau, Studentin an der Berner Fachhochschule; Zbinden Jenni Astrid, Spiegel, 1988, Bern.

15 Jahre Midwife Crisis

Der Hebammen-Rock-Chor feiert mit einem Jubiläumskonzert!

*30. November 2007, 21.00 Uhr,
Bärensaal Worb.*Im Anschluss ans Konzert:
Party mit DJ.Vorverkauf: www.starticket.ch*Barbara Klopfenstein***GENÈVE**

022 733 51 12

Nouveau membre:

Rosselet Maevane, Perly, Etudiante à l'HES de Genève.

OSTSCHWEIZ

071 244 05 46

Neumitglied:Pinto-Rullo Sonia, Münchwilen,
2005, St. Gallen.**Spitalhebammen-Treffen**der Sektion Ostschweiz, am
Montag 3. Dezember 2007,
18.00 Uhr, im Restaurant
Stadthof in Rorschach. Es ist
keine Anmeldung erforderlich.*Martina Dur;
madur@bluewin.ch*Foto: www.mamanana.com**ZENTRALSCHWEIZ**

041 661 09 93

071 440 25 14

Neumitglieder:Held Christiane, Obernau, 1992,
Jena BRD; Klinghuber Sonja,
Luzern, 2003, Erlangen D; Niederberger Pia, Emmenbrücke,
Studentin an der Berner Fachhochschule.**ZÜRICH
UND UMGEBUNG**

052 385 55 67

052 203 26 11

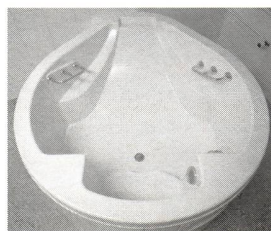
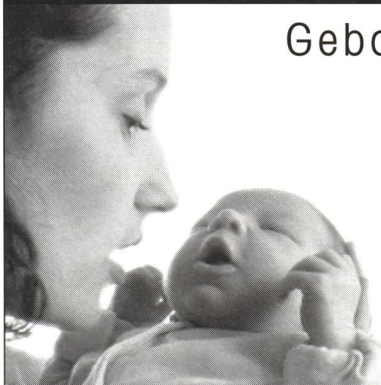
Neumitglied:Müller-Peter Gabriela, Dürnten,
1977, Wien A.**DER STORCH BRINGT DIE KINDER.**

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserte

künzlerbachmann

medien

KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch**Die führende Gebärbadewanne**www.compotech.ch/gebaerbadewanne**Gebor(g)en im Wasser**Entwickelt wurde unsere Gebärbadewanne in
Zusammenarbeit mit PD Dr. Jakob Eberhard, Frauenfeld
und weiteren erfahrenen Ärztinnen und Ärzten.

- ◆ erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- ◆ bedeutet weniger Schmerzen
- ◆ bedingt weniger Schmerzmittel
- ◆ erfordert weniger Dammschnitte
- ◆ verursacht weniger Blutverlust

**compotech**

formt ideen aus kunststoff

Compotech AG CH-8570 Weinfelden

Telefon +41 71 626 50 10 Fax +41 71 626 50 20



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Chemin du Mont-Tendre 14, 1163 Etoy, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Migration et maternité

Subvention de l'OFSP: les 3 modules à un prix très intéressant!

Notre système de santé doit relever le défi de répondre de façon adaptée aux besoins d'une société modifiée par la migration. L'Office fédéral de la santé publique (Section Egalité des chances et santé) est responsable de la mise en œuvre de la stratégie «Migration et Santé 2002-2007» de la Confédération. L'un des objectifs du domaine d'intervention «Formation» de cette stratégie réside dans le renforcement des connaissances du personnel spécialisé en ce qui concerne l'encadrement et le traitement de la population migrante.

Le but à atteindre à plus long terme est l'égalité des chances dans l'accès aux prestations du domaine de la santé ainsi que dans les soins de santé. Les recherches faites en Suisse ont montré que l'état de santé de la population migrante est dans différents domaines plus précaire que celui des autochtones. Les migrants (femmes et hommes) sont, d'une part, exposés à de plus grands risques de santé et, d'autre part, ils trouvent moins facilement un accès au système de santé. Afin de garantir l'égalité des chances, le domaine de la santé doit relever le défi de répondre de façon adaptée aux besoins d'une société modifiée par la migration. Pour ce faire, il faut un personnel spécialisé doté d'une compétence transculturelle.

Afin de renforcer la compétence transculturelle du personnel soignant, des sages-femmes, des médecins et des autres membres actifs dans le domaine de la santé, un soutien est apporté à différentes offres de formation continue. Un pool de financement constitué de fonds d'incitation et de développement permet de soutenir les projets de formation visant à développer la compétence transculturelle dans le domaine de la santé.

Le dossier déposé par la FSSF pour les formations suivantes a été accepté et nous pouvons bénéficier d'un soutien financier important. Ceci nous permet de vous offrir aujourd'hui les trois modules suivants à un prix très intéressant.

Module 1: Les concepts de système médical, systèmes de santé et communication interculturelle

Cette formation vous permettra de favoriser une approche réflexive. Vous comprendrez, valoriserez la notion de culture et connaîtrez les besoins spécifiques des femmes migrantes et de leur entourage.

Vous apprendrez à communiquer de façon satisfaisante avec les migrantes.

Cette formation sera animée par le Dr. Ilario Rossi, Anthropologue. M. Rossi exerce son activité à la Polyclinique Médicale Universitaire de Lausanne et à la Faculté SSP de l'Université de Lausanne.

Cette formation s'adresse aux sages-femmes et aux professionnels de la santé.

Vendredi 12 septembre 2008, 9h à 17h, Fondation Appartenances, Lausanne.

Module 2: Femme migrante: intégration et égalité des chances

Cette formation vous amènera à définir les problèmes juridiques, sociaux et économiques rencontrés par les migrants. Vous allez déterminer les moyens d'obtenir un accès égal aux services de santé. Vous connaîtrez les raisons spécifiques de la migration et la signification de la maternité dans un contexte migratoire.

Cette formation sera animée par M^{me} Evelyne Roulet, infirmière et sage-femme indépendante. M^{me} Roulet a obtenu son certificat de compétences transculturelles dans le milieu de la Santé et du Social et travaille avec des femmes migrantes.

Cette formation s'adresse aux sages-femmes et aux professionnels de la santé.

Vendredi 19 septembre 2008, 9h à 17h, Fondation Appartenances, Lausanne.

Module 3: Traumatismes et migration

Cette formation vous permettra de reconnaître une femme migrante ayant vécu un traumatisme et de vous en occuper de façon professionnelle. Vous connaîtrez ses limites et collaborerez avec l'équipe pluridisciplinaire.

Vous parviendrez à déterminer les ressources des femmes migrantes et de leur entourage. Cette formation sera animée

par le Dr. Jean-Claude Métraux, pédopsychiatre, formateur à l'Université de Lausanne, consultant dans divers projets internationaux. M. Métraux est le fondateur de l'association Appartenances de Lausanne.

Cette formation s'adresse aux sages-femmes et aux professionnels de la santé.

Vendredi 26 septembre 2008, 9h à 17h, Fondation Appartenances, Lausanne.

Prix pour 1 module:
Membres FSSF/ASI: CHF 50.-
Non-membres: CHF 70.-

Si 2 modules suivis:
Membres FSSF/ASI: CHF 85.-
Non-membres: CHF 119.-

Si 3 modules suivis:
Membres FSSF/ASI: CHF 112.-
Non-membres: CHF 157.-

Pour bénéficier du rabais, merci de vous inscrire en une fois.

Grâce à la subvention de l'OFSP, ces formations vous sont offertes à un prix record. Je vous les recommande vivement. Les places étant limitées à 30 personnes, n'hésitez pas à vous inscrire rapidement.

Merci pour votre intérêt pour notre programme.

Karine Allaman





LEHRINSTITUT RADLOFF

Institut für Akupunktur Massage AG
Bachstrasse 72, CH - 5034 Suhr
tel +41 (0)62 825 04 55
fax +41 (0)62 842 50 65
kurse@radloff.ch
www.radloff.ch

Modulare therapeutische Weiterbildung

Akupunktur Massage nach Radloff

ESB ■ Energetisch statische Behandlung

APM ■ Akupunktur Massage

ORK ■ Ohr-Reflexzonen-Kontrolle

Die Methode für Therapeuten, die bei der Behandlung verschiedener Beschwerdebilder in der Orthopädie, Neurologie, der Internistik, Gynäkologie und der Pädiatrie neue Lösungsansätze suchen.



Gottlob Kurtz GmbH

Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden

Hinterbergstraße 14

Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980

E-Mail: Kurtz-GmbH@t-online.de

Internet: www.Gottlob-Kurtz.de

- ✿ Hebammen-Ausrüstungen
- ✿ Hebammentaschen
- ✿ Säuglingswaagen
- ✿ Geburtshilfliche Instrumente
- ✿ Beatmungsgeräte für Neugeborene
- ✿ Fetale Ultraschallgeräte
- ✿ Einmalartikel

Diplom-Lehrgänge

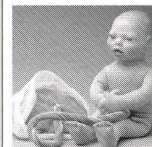
Klassische Massage, Fussreflexzonenmassage, Akupunktmassage und Lymphdrainage

Breites Weiterbildungs- und Kursangebot naturheilkundlicher Therapieverfahren

Verlangen Sie die Unterlagen oder besuchen Sie uns im Internet
www.bodyfeet.ch



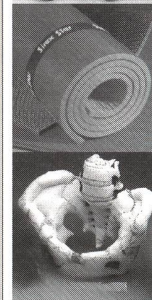
Aarestrasse 30 3600 Thun Tel. 033 222 23 23	Bahnhofstrasse 94 5000 Aarau Tel. 062 823 83 83	Tiefenaustrasse 2 8640 Rapperswil Tel. 055 210 36 56
---	---	--



Rikepa Demo



Warum wo anders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!



Wir sind spezialisiert auf Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial wie: Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodellen uvm Stillen-, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle, Praxisbedarf und viel mehr.

Wir garantieren für unsere Preise und Qualität

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!



Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205

E-Mail: rikepademo@aol.com • www.rikepademo.de



Ausbildungszyklus und Kurse entsprechen den Schweizer Ausbildungsempfehlungen!

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 62 34. 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

PRO MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland | Österreich | Schweiz

Die Ausbildung entspricht der BDH-Empfehlung

G1 | Grundkurs I |
30.11.-01.12.07 München

G2 | Grundkurs II |
01.12.-02.12.07 München

G3 | Aufbaukurs A I |
07.12.-08.12.07 München

G4 | Praxiskurs P I |
08.12.-09.12.07 München

G5 | Aufbaukurs A II |
23.11.-24.11.07 München

G7 | Praxiskurs P II |
24.11.-25.11.07 München

G6 | Refresherkurs |
10.12.-11.12.07 Villingen-Schw.

G8 | Fallbesprechungskurs |
11.12.-12.12.07 Villingen-Schw.

G9 | Prüfungskurs |
16.11.-17.11.07 München

TCM - Sonderkurse

Aku-Taping | 20 UE
01.11.07 Mannheim
19.12.07 München

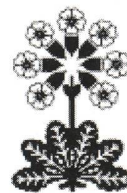
Geburtshilfe und TCM | 20 UE
16.11.-18.11.07 Mannheim

Puls- u. Zungendiagnostik | Teil 1
14.12.-16.12.07 Mannheim

Chin. Ernährungs-Lehre | Teil 1
Ernährung nach den 5 Elementen,
02.11.-03.11.07 München - Teil 1
03.11.-04.11.07 München - Teil 2

TCM Vollausbildung |
Kurs-Termine finden Sie im Internet

weitere Kurse-/Kursorte: www.Pro-Medico-Fortbildung.com



Pflanzliche Heilmittel

Direkt vom Produzent



PlantaMed Bolliger

Laborbetrieb und Fachgeschäft

Eigener naturgemässer Heilpflanzenanbau

www.plantamed.ch info@plantamed.ch

032 614 20 66

4557 Horriwil

Heidi und Ernst Bolliger

Wilstrasse 45



Reflexzonentherapie Eichmann, Basel

Schule Hanne Marquardt

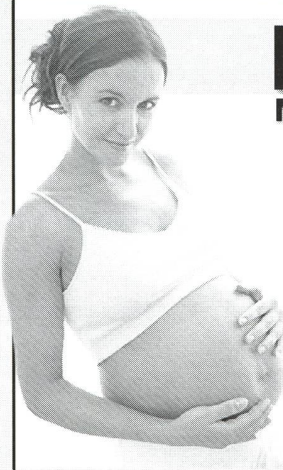
Reflexzonentherapie am Fuss für Hebammen

in Kooperation mit dem SHV

- **I Grundkurs:** 20. – 24. Februar 2008
- **II Aufbaukurs:** 24. – 27. Januar 2008
- **II Aufbaukurs:** 21. – 24. August 2008
- **IV Abschlusskurs:** 15. – 16. Mai 2008
- **Metamorphose/Pränataltherapie:** 23 – 25. November 2007
- **Metamorphose/Pränataltherapie:** 7 – 9. März 2008

Leitung: Anna Maria Eichmann
25 Jahre Praxis und Unterricht
www.fussreflex-rzf.ch

Thiersteinerallee 23
4053 Basel
Tel +41 61 331 38 33
info@fussreflex-rzf.ch



MEDELO

MEDIZIN
TECHNIK

Hebammenausstattung von A-Z

Postfach 10 11
Gewerbegebiet 34
D-54344 Kenn

Telefon +49 (0) 6502 / 9224-0
Telefax +49 (0) 6502 / 9224-30
e-Mail hebammen@MEDELO.de
Internet www.MEDELO.de

medacta-Modelle:
mehr als Worte und Bilder...

Schultes medacta

www.schultesmedacta.de

Das geburtshilfliche Phantom

nach Prof. B. S. Schultze-Jena

Entwicklung der geburts-
hilflichen Situationen am
Modell, auch

- **Forceps**
- **Beckenendlage**
- **Vacuum-Extraction**

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für
Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG · Germany
Theodor-Heuss-Str. 12 · 45699 Herten · info@schultesmedacta.de
Fon +49 2366 - 3 60 38 · Fax +49 2366 - 18 43 58



MUTTER & KIND

Ameda

Lactaline Personal Brustpumpe



- Die weltweit kleinste elektrische Intervall-Doppelbrustpumpe für optimale Mobilität
- Inklusive Hygiene-Doppel Pumpset
- Der patentierte Silikonbalgen (FDA geprüft) bietet Mutter und Baby maximale Hygiene und Sicherheit
- Individuelle, stufenlose Einstellung von Zyklus und Vakuum
- Handlich, klein, extrem leise und effizient
- Mit Netz- und Batteriebetrieb
- Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen, von Müttern sehr geschätzt
- Bei Stillberaterinnen, Hebammen u. in Drogerien/Apotheken erhältlich

Für neu ausgebildete Still-
beraterinnen/Hebammen,
gratis und unverbindlich:

1 Starterpaket

ARDO - Ihr Spezialist für Stillhilfen

Aktion

Ardo medical AG
Unterägeri / Schweiz
T +41 (0)41 754 70 70
F +41 (0)41 754 70 71

info@ardo.ch
www.ardo.ch
www.ameda.ch

 **ARDO**